





Obbakter, die im Schale überlastet worden waren, den Tod zu n. Dieser Brand war offenbar angelegt worden, doch konnte man auch hier den Täter nicht ermitteln. Man ermittelte im Hause des vorigen Monats in der Stationstraße in Wilmna (Kübeln) ein Schilling namens Josef Wilmisch zu Löwen, das er mit den Sterbefamiliaren versehen wurde. In der Strafe gelang Wilmisch, die ermittelten vier Verdachten befragen zu haben. Auch wiederholte er sein Verhör nach dem Unterlandgerichtsrichter. Nummer 11 Wilmisch von Wilmna nach Neuberg transportiert worden und wird sich bemühen, vor den Schörrichter übermäßig hohen Verdachten zu verantworten haben. Wilmisch, der 4 Jahre jünger ist, als er den Hausbrand und die Brandstiftung ausführt, erst 17 Jahre, 19 Jahre alt.

**Gerichtliche Verurteilung.** Wir berichteten vor einiger Zeit, daß auf Klagen einer Brauereifamilie miteinander Zwist bestanden und daß der Brauereigast keine Braut erlöste, aber, dem Schörrichter übermäßig hohen der Ertröndchen einfindlich. Dieser Mann, der Arbeiter Raff Gasse aus Altlichten, ist jetzt vom Schörrichter in Großstadt zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

**Verboten des Winters.** In dem bayerischen und böhmerwalde sind starke Schneefälle eingetreten. Wetzlar liegt der Schnee bereits 3 m tief zu Boden.

**Ein latinischer Bauer.** Ein Lebensgang, der in seiner Sonderbarkeit an den des Selten in Wollegers Roman „Erlegen“ erinnert, hat jetzt seinen Abluß gefunden. Aus Innsbruck wird geschrieben: In der Oststadt Vorderstadt ist der 53jährige Josef Witz geboren. Er absolvierte das Gymnasium und dann als Poetist des bayerischen Kaiserlichen Witzler, die ganze theologische Fakultät in Innsbruck. Hierauf trat er aus dem Kloster aus, lernte Johann nach ein Jahr Medizin und wurde zum Schulz – Vauentend in dem an fremde Hände übergegangenen Vaterhause. Als solcher hat er 28 Jahre gedient.

**B. Adelsfeld.** Im Alter von 76 Jahren ist in Hann. Wänden der Direktor des Deutschen Hofes in Hannover, Herr Dr. Adelsfeld, gestorben. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder.

**Müssen erregende Verurteilung.** Unter dem Verdacht geistlicher Amtsentziehung verurteilt, wie verschiedene Blätter melden, der Defak, einer Stadtpfarrer Wauer in Wünnberg bei Hof verurteilt und durch die Wörmertener dem Unterlandgerichtsamt in Hof zugewiesen.

**Lebende Augen in einem Gemälde.** Folgende merkwürdige Geschichte wird uns aus Petersburg berichtet: Ein russischer Beamter, Ostrow, der gegen 2 Uhr morgens mit seiner Frau nach Hause zurückkehrte, wurde durch ein Geräusch im Schimmer beunruhigt, in dem plötzlich ein Licht unangenehm leuchtete. Eine Durchsicht des Zimmers ergab nichts Auffälliges, und auch in den übrigen Räumen wurde nichts gefunden. Sie hörten nun nach dem Besonderen geräusch ein großes Geräusch des Herabsturz von Frau Ostrower an der Wand stand. Die junge Frau erstarrte blickend und sagte aus: „Was ist denn los?“ fragte der Gatte überlastet. „Wir sehen es eben“, antwortete die Frau, am ganzen Leibe zitternd, „wie wenn das Portrait mit dem weiblichen Augen anläßt.“ Der Mann schaute über ihre schwebende Gestalt, die Frau konnte das seltsame Geräusch der Augen, das sie zu sehen meinte, nicht ertragen und wurde rasch ohnmächtig. Ostrow untersuchte noch einmal das Zimmer, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken. Am nächsten Morgen aber erbotete er, daß mehrere wertvolle Sachen verschwinden waren, und als er das Portrait näher betrachtete, fand er, daß die Augen ausgeblendet waren und das Bild ein wenig von der Wand losgerissen war. Der Dieb hatte sich augenscheinlich hinter der Leinwand versteckt und die nach ihm Suchenden die ganze Zeit hindurch beobachtet.

**Illustriertes Kunstkunst.**

**Burmester-Kongert.** Schon im vorigen Jahre vermochte die Geige von Wily Burmester eine für alle beide ungenüßliche Musikbegleitung im Publikum zu erwecken. Gestern hatte das Hauswerk „Burmester kommt!“ noch energischer gesehrt. Denn: ein über über gefüllter Kongertsal, nach jedem Stück ein lebendes Orchester, der sich am Schluß noch im Gedränge entließ und sich bis vor die Tür des Hotels löste, in dem der Künstler abgehoben war. Zwei Umstände in dieser allgemeinen Erfolg auszufordern. Erstens natürlich dem in jeder Hinsicht enorm hohen Können Burmesters, dann aber der eigentümlichen Zusammenlegung seiner Progenie. Wir beides war der glückliche Abend wieder ein Beweis. Burmester sieht augenscheinlich technisch wie künstlerisch auf einer Höhe, die zu erkennen nur wenigen Künstlern vergönnt ist und verdient im wahren Sinne ein Meister seines Instrumentes genannt zu werden. Er versteht es in vollendeter Weise, die vielfachen in der Geige zugehörigen Möglichkeiten künstlerischer Wirkung nach allen Seiten hin sichtbar mit Hilfe zu entfalten. Was die nach einer 24stündigen Violinkonzerte von Burmester bearbeitete Suite (E-moll) brachte die Überzeugung. Den tiefen Eindruck hinterließ das Adagio und das Violinkonzert (E-moll) von Spohr, dessen beide anderen Sätze ja hinter diesem sicher erheblich zurückstehen. Unter den kleineren Stücken und „Stücken“ älterer Meister, die alle mit ent-

zückender Feinheit und großartiger Detailkunst vorgetragen wurden, mußten die ja schon von früher bekannte Capotte von Bach und das Menuett (G-dur) von Beethoven sogar wiederholt werden. Die am Schluß noch auf dem Programm stehende Fantasie von Wieniawski erinnerte doch sehr an jene vergangenen Tagen, in denen Kunstfertigkeit als höchste Kunst galt. Die sehr sich bei diesem Stücke auch zeigte, daß derartige Musik unserer heutigen künstlerischen Gewohnheit nichts mehr zu bieten vermöge, so wenig konnte man doch aber aus der Virtuosität des Burmester eine Ausnahme des Virtuosität gegen frühere Jahreshüte befragen.

Einem guten Teil des Erfolges dankt Herr Wily Burmester aus Wien für sich beanspruchten. Durchweg verstand er es aufs glücklichste, den Intentionen des Meisters zu folgen. Die Begleitung z. B. des „Deutschen Langes“ von Mozart war so, daß man sie glänzender und höher nicht hätte ausführen können. Wie Goltz trat auch Herr Klagen entgegen in 22 Variationen (C-moll) von Beethoven. Einem guten Teil des Erfolges dankt Herr Wily Burmester aus Wien für sich beanspruchten. Durchweg verstand er es aufs glücklichste, den Intentionen des Meisters zu folgen. Die Begleitung z. B. des „Deutschen Langes“ von Mozart war so, daß man sie glänzender und höher nicht hätte ausführen können. Wie Goltz trat auch Herr Klagen entgegen in 22 Variationen (C-moll) von Beethoven. Einem guten Teil des Erfolges dankt Herr Wily Burmester aus Wien für sich beanspruchten. Durchweg verstand er es aufs glücklichste, den Intentionen des Meisters zu folgen. Die Begleitung z. B. des „Deutschen Langes“ von Mozart war so, daß man sie glänzender und höher nicht hätte ausführen können. Wie Goltz trat auch Herr Klagen entgegen in 22 Variationen (C-moll) von Beethoven.

**Neues Theater.** („Der Hebräer“ von F. Gogol) Der glückliche Abend brachte ein interessantes Werk aus der russischen Literatur: „Der Hebräer“ von F. Gogol. Gogol gelang nicht zu den modernen russischen Dichtern; sein „Hebräer“ wurde bereits 1886 zum ersten Male mit großem Erfolge in Petersburg aufgeführt. Aber er ist zu den Bahnbrechern der neuen russischen Literatur zu rechnen. In diesem Stücke, wo zu seiner Zeit noch mehr als heute die Kräfte und die Kraft des Verstandes die öffentliche Meinung dirigierten, wurde der Dichter zum Politiker und zum Sprachrohr für die Reiden und das Denken des russischen Volkes. Ein realitätsföher Jüngling selbst der Dichter im „Hebräer“ das russische Publikum um eine fortschrittliche Gesellschaft, der der Rußland alles ist und die ehlos nach oben trieb, aber brutal und selbsthätig nach unten zurücktrieb, um die mit dem Schwere des hohen Gewisses des Kommen eines Hebräer aus der Hauptstadt für sich. Weber der Kreisrichter, noch der Hospitalverwalter, noch der Hofmeister haben ihre Pflicht erfüllt; überall Bestechung, Unterschlagung, Korruption. Die ganze Gesellschaft fällt aber einem listigen Betrüger zum Opfer, der erst durch die egoistischen Juristen der Eingeweihten in die Rolle des gefährdeten Hebräer hineingetragen wird, nach Erkennung der Schlinge aber weidlich sein Schicksal ins Trockene bringt und, nachdem er allem soviel als möglich Geld abgezogen, der Frau Gouverneurin den Hof gemacht und sich noch fünf mit der Tochter derselben verlobt hat, mit dem Hofmeister gestellten idemellen Frieden aus Nummerverdrängung das Weite sucht. Der wirkliche Hebräer aber, kommt zum größten Entsetzen aller nun auf, und mit der effectvollsten Entdeckung des vom Gefürchteten entbittet das Stück. — Herr Paul Gwinner stellte als Gouverneur Anton Antonowitsch eine sehr charakteristische und lebenswahre Figur auf die Bretter. Bis zu letzten Jahre verdiente er den Ruf eines russischen Beamten von der negativen Seite in höchst ansehnlicher und glücklicher Weise. Herr Wily Burmester war in der Rolle des fassenden Hebräer und Hofmeisters auf dem rechten Fleck. Sein Spiel interessierte von Akt zu Akt mehr und erzielte reichen Beifall, obgleich es mir erschien, als ob er für die russische Umgebung und die damalige Zeit etwas zu modern auftrat und darum, wenn auch aus der Hauptstadt kommend, mit den Provinzstädten etwas zu stark kontrastierte. Herr Hebel war als Schulkolleg Schloßoff gar nicht wiederzuerkennen; er farrisierte zu stark, und man konnte es kaum begreifen, daß er eine so nette Frau heisse, wie sie durch Frau Julia zu einer recht ansprechend verführert wurde. Die Herren Paul Wegener als Kreisrichter, Gustav Zander, Otto Lorenz als Hofmeister, Schepfer und Alfred Werner als Kreisarzt führten munter in Spiel und Maske gleich vortrefflich und bewirkten, besonders auch am Schluß bei der Verurteilung des aufgefängenen Briefes, recht ergiebige Situationen. Auch Herr Kurt Sermann und Herr Deutscher an n am meisten durch ihr lockeres und freies Spiel reges Interesse. Fräulein Sona Werner stellte die neugierige und listige Gouverneurin sehr ansprechend dar und es war wohl recht glückhaft, daß sie mit ihrer Tochter, durch Fräulein Serebra dargestellt, in jeder Beziehung inkonträr künne. Die Darstellung kann als eine wohlgeplante bezeichnet werden.

alle — im ganzen zeigte der Theatergettel 25 Personen — talent für möglichsten, um dem Stücke gerecht zu werden. Das geistreich erprobene Publikum zeigte darum auch mit dem Beifall nicht.

**— Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die Jungfer des reigenden Studentenführers „Das Land der Jungfer“ scheint noch immer im Wollen begreifen zu sein, da die letzte Wiederholung abermals vor vollendeter Sache stattfand. Morgen, Freitag, findet die nächste Aufführung der letzten Nacht statt. Sonnabend bleibt das Neue Theater wegen einer Zerstückeltheit geschlossen. Als Extra-Vorstellung geht Sonntag nachmittag 4 Uhr zu kleinen Preisen (60, 40, 20 Hg.) das Pausliche Lustspiel „3 unjere Reisen“ in Szene. Der Vorverkauf zu den beiden „Canbrod“-Vorstellungen (Sonntag „Amelienbame“, Montag „Süßenbitter“) ist bereits eröffnet und dürfte allem Anschein nach der Abgang zu diesen Sätzen d. Abend ein ganz enormer werden.

**— Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Freitag wird der Deutsche Lustspiel-Ensemble mit Zepher reigendem Lustspiel: „Des Königs Befehl“ fortgesetzt. — Sonnabend findet eine letzte Wiederholung der Oper „Der Schilling von Loujumeau“ statt, der als Zugabe das neue Ballettverförmchen „Ein Tag in Orléans“ folgt.

**— Sings- und Duettens-Meist.** Die norwegischen Sängerinnen Maja Goerens, Guiffeld und Magnild Rasmussen werden, ermutigt durch den großen Beifall des Publikums und die einhellige Anerkennung der Presse, welche sie mit ihrem vorzüglichen Kongert hier gefunden haben, auch in diesem Winter wieder einen Liebes- und Duettens-Abend veranstalten. Am 12. November cr. in den „Kaffeehaus“ stattfindend. — Mitunterkunft in der sojmuftialienabhandlung von Reinhold Koch, wo don jetzt Vorstellungen erfolgen können.

**Stadtsamt.**

- Halle (Geb.), Steinweg 2. Wohnungen vom 31. Oktober 1906.  
**Aufgehoben:** Der Kaufmann Georg Otto und Luise Stephan, Leipzigstraße 26.  
**Befristet:** Der Fabrikarbeiter Max Schröder, Lubwigstr. 23 und Emma Luzemann, Loritz. 21. Der Weintrauer Ludwig Weiß, Troststraße 55 und Ida Sebewasser, Charlottenstr. 21.  
**Geboren:** Dem Geschäftsrührer Wilhelm Wagner, Weinäckerstr. 41. T. Martha. Dem Tischler Kurt König, Lubwigstr. 24. S. Erich. Dem Hofmeister Friedrich Lehmann, Kuttelhof 6. S. Otto. Dem Kaufmann Johannes Sauer, Adenbergerstr. 13. T. Hildegard. Dem Barbierherrn Bruno Scholz, Loritz. 21. T. Erna. Dem Arbeiter Otto Fuchs, Brunnenstraße 22. S. Kurt. Dem Kaufmann Alexander Walter, Marienstraße 10. S. Gertraud.  
**Getrauert:** Der Heilige Albert Boas, 62 J., Vertramit. 18. Des Bergmanns Hugo Jost, 3 J., Kf. 3. Altk. Der Friseurmann Gustav Mühlhört, 66 J., Kf. 3. Altk. Des Geschäftstreibenden Franz Wiedel, 3 J., Kf. 3. Altk. 22.  
**Unwärtige Aufgehoben:** Der Fabrikarbeiter Franz Wägnert, Halle und Selma Schmidt, Adenbergerstr. 13. S. Hermann. Halle und Martha Schmidt, Friedeburgstraße. Der Friseur Ludwig Günther, Halle und Alma Feld, Wankleben.

- Halle (Nord), Burgstraße 98. Wohnungen vom 31. Oktober 1906.  
**Aufgehoben:** Der Rentier Otto Gernegroß, Waldweg und Bertha Gant, Lubwig-Bucherstr. 71. Der Kf. 3. Altk. Der Friseurmeister Heinrich Trulen, Kofa und Berta Lehmann geb. Witt. Friedenberg. 31.  
**Geboren:** Dem Polizei-Sergeanten Hermann Scheller, Belortstraße 16. T. Hildegard. Dem Wochenschriftsteller Max Drenze, Adenbergerstr. 22. T. Marie. Dem Geschäftsrührer Albert Kämpf, Adenbergerstr. 22. S. Max.  
**Getrauert:** Der Bureauvorsteher August Kull, 56 J., Mühlweg 36. Des Pianofortefabrikanten Richard Ritter Gerau Agnes geb. Anobach, 62 J., Witteind. 10. Des Oberleutnants Dr. Karl Anaut S. Herbert, 4 Woch., Brandenburgerstr. 12. Des Gemeinbediensteten Martin Berger aus Döhlen Gerau Friedeburg geb. Albrecht, 48 J., Döhlenhaus.

**Verantwortlich:** Für Inhalt und Ausstattung: Dr. Walter Göttsche; für Druck, Kollatur, Bindung und Anstalt: Max Göttsche; für Anstalt: Hermann Göttsche, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktionen betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktionen der Halleischen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unentgeltlich eingehende Manuskripte und Beiträge: Verantwortlich die Redaktionen in Halle a. S. Zuschriften, welche unentgeltlich zurückgeschickt werden, muß das Wort beifügen sein.

**Konditorei Carl Zorn, Halle a. S., Tel. 2254. — Leipzigerstr. 5. (4655)**  
**— Eisarrangements, Eisbommen, Eisspeisen, Käsegebäck. —**

**Aparte Neuheiten!**

**Sehr preiswert!**

**Enorme Auswahl!**

# Kostüme!

**Paletots = Abend-Mäntel!**

**Neue Busen = Abend-Capes!**

**Fertige Kleider**  
für Strasse, Gesellschaft, Ball etc.

**Trauer-Kleider.**

**Jackets = Neue Röcke**

auch extra weite in allen Preislagen.

**Alleinverkauf in Halle**

**für einzelne,**

**besonders beliebte Formen.**

# Lewendahls Spezialhaus.

**Anerkannt vorteilhafte und zuverlässige Kaufstelle für jedermann.**









# Süssmilch's Walhalla-Theater.

Vom 1.—15. November jeden Abend 8 Uhr (Sonntag auch nachmittags 4 Uhr)

## Taléra!?! The Hovvyns 3 Tigergrazien

Das moderne Häffel. Die exzentrischen Bäcker. Original-Blitz-Arrobatinnen.  
Ueberraschend! Urkomisch! Verblüffend!

**Erich Süssmilch jr.,** ausgezeichnete Kunstschütze, in seiner Szene „Jung-Deutschland“.  
**Ada May,** die bekannte und beliebte Hallenser Zombrette mit neuem Repertoire.  
**Jim und Jam | Joe Marin & Miss Lona | Georg Hertel | The Dunbars**  
muff. canitör. Pierrois. Gymnast. Jongleur-Akt. Komiker und Parodist. Verwandlungs-Zanzaff.

Neueste Aufnahmen lebender Photographien der Deutschen Bioscop-Gesellschaft.  
Dieses konkurrenzlose, aus nur erstklassigen Nummern bestehende Programm sollte niemand versäumen.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Ab heute, Donnerstag, den 1. November, täglich abends 8 Uhr.  
Sensationelles Gastspiel!  
**Tschin Maa's**  
**7 heilige Chungusen**  
(echte Chinesen).

Die Truppe ist heute die anerkannt sensationellste Darbietung auf dem Gebiete der Varietékunst. Trotz der immensen Kosten dieses Gastspiels sind die Eintrittspreise nicht in allen Großstädten Europas bei bedeutend erhöhten Preisen gestiegen.  
Die Truppe hatte die hohe Ehre, am 18. Februar a. er. in Berlin vor Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen nebst Hofgesellschaft aufzutreten zu dürfen.

Außerdem Gastspiel von [4525]  
**Lotte Mende**  
in ihrem Original-Repertoire und ihrer einzig in der Welt existierenden „Sarsen“-Fantastik.  
**The Sandwina, Max Frey,**  
leibte Reubent moderner Sumozeit mit seinem Original-Schlager-Programm.

„Ein Abend in einem amerikan. Zingel-Zangel“,  
große Burlesk-Pantomime, ausgeführt von der **Petrol-Compagnie** (10 Personen).  
**5 Longonells, Miss Frederiks,**  
Lamen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble. Komischer Direktor-Akt.  
**Les Frayères, Dröses Velograph,**  
elektr. musikalische Szene.  
lebende Photographien.

## Gerösteter Richter-Kaffee.

allgemein beliebt und bevorzugt aus der Handlung von **Max Richter, Zeisig,** Königl. k. k. Hoflieferant, immer in frischer Ware, Preislisten 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pf. d. Pfund, zu haben in der Verkaufsstelle bei Fernspr. **Curt Ehrenberg, Gr. Steinstr. 11, 2064.**



„Man achte auf die Schutzmarke K & C.“

## Feldmäuse!

Strychninhaser u. Weizen, Phosphorpillen,  
Reiz frisch und sicher wirkend, empfiehlt  
**M. Kleinau,**  
Halle a. S. Schmerstraße 13. Fernspr. 2678.  
Getreide nehme zum Vergiften an.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.  
Bedeutender Eingang in Neuheiten für  
**Braut- u. Ballseide.**  
Moderne Blusenstoffe. Streifen, Karos und Phantasie-Stoffe. Größte Auswahl. Billigste Preise. Muster bereitwilligst.

Wer erlernt Unterricht in der portugiesischen Sprache?  
**Französisch**  
erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitenstraße 16. I. [3454]  
Sommer, Januar bis 30. April 1907 wird für zwei Paritätsjahre, welche die Hochschule befürden, welche, geign. Pension gesucht. Anerb. u. E. M. 2 Postlagernd Großbargau, Bes. Ernst.

## Kaisersäle.

Freitag, den 9. November er., abends 7 1/2 Uhr  
**Klavierabend**  
von  
**Alfred Relsenauer.**  
Programm: (Zum ersten Male) Konzert für die Orgel von **Wilhelm Friedemann Bach** (Klavierbearb. von Aug. Stradal). **Händel:** Variationen „The harmonious Blacksmith“. **Beethoven:** Variationen Op. 10. **Klaviersstücke v. Haydn, Mozart, Schubert, Schumann, Chopin, Chopin-Liszt. X. Rhapsodie v. Liszt.**  
— **Beethoven-Fingel** (Vortr.: Reinhold Koch).  
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.  
Für Stud. Karten beim Univ.-Kastellan.

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.**  
Diese Nacht 12 Uhr ist mein geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Apotheker Paul Hilmer**  
in vollendeten 36. Lebensjahre nach langem, schwerem Krankenlager sanft entschlafen.  
Um stille Beileid bitten  
Halle a. S., den 1. November 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, d. 2. November 1906  
9. B. i. H. Um 10 Uhr, 11. B. i. H. Um 8 Uhr.  
**Des Königs Befehl.**  
Aufftritt in 4 Aufzügen v. S. Zöpfer.  
In Szene gesetzt von Fritz Berend.  
Personen:  
Der König . . . . . R. Sieg.  
General von Blankenbock . . . . . Emil Rabben.  
Baron von Brandel . . . . . Fritz Bernh.  
Julie . . . . . Leine Goldmann.  
Henriette/Lodette . . . . . M. Scholten.  
Major von Bindebeck Ernst Gode.  
Seintant Branden . . . . . W. Steined.  
Sein Bruder . . . . . H. Kerts.  
Fr. Dedenitz, Wirtshauswirtin . . . . . R. Zaßner.  
Sebastian, Diener . . . . . E. Stahlberg.  
Wirtes Bode . . . . . G. Diegel.  
Erster Page . . . . . G. Diegel.  
Zweiter Page . . . . . G. Diegel.  
George, Graf de Fallie's Kammerdiener . . . . . Alois Rasch.  
Adjutant des Königs Fr. Fern.  
Ein Korporal . . . . . G. Steinhag.  
Ein Offizier . . . . . E. Büttgenh.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Stoffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr. [4523]

## Todes-Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft unter kurzen schweren Leiden nach der Geburt von Zwillingen meine inniggeliebte Frau, die treuernde Mutter meiner Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Margarete Richter**  
geb. **Borée.**  
Mit der Bitte um stille Beileid  
Cuimisch, den 31. Oktober 1906.  
Der tiefgebeugte Gatte  
**Georg Richter, Kammergutspächter.**  
Sohnmutter **F. Borée**  
nebst Töchtern.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt.

## Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Freitag, den 2. November, nachm. 3 1/2 Uhr im Saale des „Zoologischen Gartens“  
**VIII. Gesellschafts-Konzert**  
unter Mitwirkung d. Dirigenten **Paul Bürbe** aus Dresden.  
Eintrittspreis 2 Person 1 Mk. einchl. Programm, im Vorverkauf Hofmusikalienhandlung **Koch** (a. 75 Pf.) für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugsarten Programm obligatorisch, Preis 20 Pf. [4550]

## Landwirt Karl Töttler

im 32. Lebensjahre.  
Dies zeigen schwererfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a. S. u. Schwedea. O., den 31. Oktober 1906.  
Karl Töttler u. Frau, Aline Geuther geb. Töttler, Oberlehrer Dr. Karl Geuther. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. November, nachm. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

## Hotel-Restaurant zum Goldenen Schiffechen.

Gr. Ulrichstr. 37.  
Empfehle anerkannt guten Mittagstisch (à Convert 1,25 im Abonnement 1 Mk.). Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte. Jeden Abend Spezialgericht zu kleinen Preisen. U. a.: Täglich frische **Pfahlmuscheln**, frisch vom Pfahle. Ergeben **H. Lutzsch.**

## Landwirt Karl Töttler

Heute nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter Sohn, Bruder u. Schwager, der  
**Landwirt Karl Töttler**  
im 32. Lebensjahre.  
Dies zeigen schwererfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a. S. u. Schwedea. O., den 31. Oktober 1906.  
Karl Töttler u. Frau, Aline Geuther geb. Töttler, Oberlehrer Dr. Karl Geuther. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. November, nachm. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

## Neues Theater.

Direktion **E. M. Maullner.**  
Freitag, den 2. Nov., Anf. 8: **Das Land der Jünger.**  
Sonnabend: **Begegnung**. Schicksalsstück geschlossen.  
Privatunterricht für alle Töne erteilt zu jeder gewünschten Zeit (auch unregelmäßig) in geringem Günst. Krüger, L. Buchererstr. 77, p.

## Landwirt Karl Töttler

Heute nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter Sohn, Bruder u. Schwager, der  
**Landwirt Karl Töttler**  
im 32. Lebensjahre.  
Dies zeigen schwererfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a. S. u. Schwedea. O., den 31. Oktober 1906.  
Karl Töttler u. Frau, Aline Geuther geb. Töttler, Oberlehrer Dr. Karl Geuther. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. November, nachm. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.



